



**TREFFPUNKT  
KIRCHE**

*Wir kommen zusammen!*

## **PFARREIENBRIEF**

BRAUNWEILER  
SCHÖNEBERG  
SPABRÜCKEN  
WALLHAUSEN

# **Extrablatt 6**

**03. Mai 2020**

### **„Nichts fehlt mir“**

<sup>1</sup> Der Herr ist mein Hirte,  
nichts fehlt mir.

<sup>2</sup> Er lässt mich lagern auf grünen Auen  
und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

<sup>3</sup> Er stillt mein Verlangen;  
er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

<sup>4</sup> Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht,  
ich fürchte kein Unheil;

<sup>5</sup> denn du bist bei mir,  
dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

<sup>6</sup> Du deckst mir den Tisch  
vor den Augen meiner Feinde.

<sup>7</sup> Du salbst mein Haupt mit Öl,  
du füllst mir reichlich den Becher.

<sup>8</sup> Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang,  
und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

Psalm 23

„*Nichts fehlt mir*“ – so sagt der Beter im Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte, nichts fehlt mir.“ Und wir beten diese Worte oft nach und mit ihm.

Wir beten es im Dank, wenn wir aus dem Vollen schöpfen, wir wie am frischen Wasser sitzen oder am gedeckten Tisch; wir beten es mit Zuversicht, wenn es eng wird, wir geprüft werden und Angst haben; wir beten es, wenn es dunkel wird und wir durch die enge Schlucht gehen, wenn wir am Bett eines Sterbenden stehen. Mich berührt es noch immer, wie ich einem alten Menschen die Hände auflegte und er unter diesen Worten im Frieden seinen letzten Atemzug tat.

In so wenigen Worten fangen wir unser ganzes Leben ein und bringen es vor Gott. Der Beter sagt als Erstes: „Der Herr ist mein Hirte.“ Er ist ein ehrlicher Mensch, der fragt nach dem Weg, nach dem Leben, nach Sättigung und Erfüllung. Er weiß, dass er Führung und Weisung braucht, Hilfe und Unterstützung, dass er nicht „autonom“ ist und nach Lust und Laune leben kann. Er vertraut: Gott ist da, mein Hirt.

Wir machen die gleiche Alltagserfahrung und sorgen uns um den Partner, die Kinder, das Geschäft, die Nachbarn. „Hirte-sein“, zu hüten, zu bewahren, vorausdenken, voranzugehen, Rücksicht zu nehmen, mit Geduld an die Hand zu nehmen – das alles ist uns ins Herz geschrieben.

Doch wie kann der Beter sagen: „*Nichts fehlt mir*“? Das nachzusprechen, mitzubeten, fällt uns im Moment schwer. Denn es fehlt uns an allen Ecken und Enden. Da sind keine Wiesen und Bäche, wo wir friedlich leben könnten. Bedrängnis, Gefahr überall, Einsamkeit, Angst um die Arbeit, Angst vor der Zukunft. Wird die finstere Schlucht einmal hell und frei?

Dem Volk Israel ist es immer schlecht gegangen, immer am Rande der Existenz, verfolgt und gejagt, in Sünde seinem Gott untreu geworden, fremden Göttern nachgelaufen. Dürre und Hunger, das Land floss nicht von Milch und Honig, Exil, Höhen und Tiefen, Intrigen, Mord im Königshaus.

Und doch betet das Volk genau so, weil es durch alle Unheilsgeschichte hindurch auf seinen GOTT, den Herrn, schaut. GOTT hat sich dieses Volk als Eigentum erworben.

ER, Gott, steht zu ihm trotz aller Sünde,  
ER ist treu.

Darum fehlt dem Volk nichts, selbst wenn es nichts hat,  
denn GOTT ist es, der das Volk hat.

Es weiß: der treue GOTT hält es.

*Mir fehlt nichts – weil Gott mich hat.*

Ich selbst versuche immer wieder, diesen Psalm mitzusprechen.

Ich will mich nicht mit anderen vergleichen und sagen: „Es hätte ja noch schlimmer kommen können“, nein.

Der HERR ist mein Hirt –  
das ist gut,  
das ist das einzige Gut.  
Darum geht es mir gut.

Weil GOTT mich kennt  
und ich IHN kenne als den, der mich kennt,  
darum wird mein Herz still,  
weichen Unruhe und Angst um mich selbst.

GOTT, du bist das Ziel, das mich gehen lässt,  
DU bist die Freude, die mich leben lässt,  
DU bist der Halt, der mir Ruhe gibt,  
DU bist die Weite, die mich atmen lässt,  
DU bist die Quelle, die mich aufleben lässt,  
DU bist der Anfang, der mir Zeit gewährt,  
DU bist der Hirt, der mit mir geht,  
GOTT, du bist das Ziel, das mich heimkehren lässt.

*Ihr Pastor P. Meinulf, mit Kooperator K-J. Bings, Diakon B. Lohmer  
und der Klostersgemeinschaft*

## Gottesdienste in den Kirchen?

## Schritt für Schritt

Am 27. April erhielten wir von Bischof Stephan und Generalvikar Ulrich v. Plettenberg das „Schutzkonzept für die öffentliche Feier von Gottesdiensten im Bistum Trier“. Darin enthalten sind Anordnungen und Regelungen, wie das Feiern von Gottesdiensten in unserer derzeitigen Situation möglich sein könnte. Wir werden das in der kommenden Woche mit den Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte und des Pfarreienrates überlegen und erste Schritte planen. Dabei ist uns wichtig, dass wir langsam und vorsichtig vorgehen und es für unsere Kirchen und die Würde der Feiern passt.

Im nächsten Extra-Blatt werden wir Sie über die ersten Schritte informieren und einige Möglichkeiten anbieten.

## Eucharistische Anbetung

Schon ab dieser Woche ist es möglich, zur stillen eucharistischen Anbetung in die Kirche zu Spabrücken zu kommen.

Die Klostersgemeinschaft hat die Anbetungszeit von der Kapelle in die Kirche verlegt, um mehr Menschen daran teilnehmen zu lassen.

Hier die offenen Zeiten der Eucharistischen Anbetung:

Spabrücken	Montag – Mittwoch	11.15 – 12.15 Uhr
		16.30 – 17.30 Uhr
	Donnerstag	19.30 – 21.00 Uhr
	Freitag	16.30 – 17.30 Uhr
	Sonntag	17.00 – 18.00 Uhr

Auch in den anderen Pfarrkirchen wollen wir bald eine Zeit der eucharistischen Anbetung einrichten. Dafür werden wir die Kirchen herrichten.

## Die Regeln für diesen Besuch in den Kirchen

- Bitte achten Sie in den Kirchen auf den vorgeschriebenen Abstand zu anderen Personen!
- Wir markieren die Plätze.
- Bringen Sie ihr eigenes Gotteslob mit.
- Einbahnverkehr: durch den Mittelgang vor und durch die Seitengänge zurück.

## Sonntags-Gottesdienste im live-stream

Bei allen Diskussionen um eine schrittweise Öffnung der Kirchen haben wir uns entschieden, im Mai die sonntägliche Eucharistiefeier weiterhin live aus Spabrücken zu übertragen.

### [www.Bit.ly/Maria-Himmelfahrt-Live](http://www.Bit.ly/Maria-Himmelfahrt-Live)

Die nächsten Live-Übertragungen sind

Sonntag, den 3. Mai,
Sonntag, den 10. Mai
Sonntag, den 17. Mai,

jeweils 10.00 Uhr.

## Fürbitten

In Spabrücken steht weiterhin im Eingangsbereich der Kirche eine kleine Truhe für Fürbitten. Sie können dort Fürbitten und Anliegen einwerfen, die die Klostersgemeinschaft in den Gottesdienst aufnimmt. Sie können auch über e-mail ([info@kloster-spabruecken.de](mailto:info@kloster-spabruecken.de)) ein Anliegen mitteilen.

## **„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20)**

Wer hätte je geglaubt, dass wir diese Erfahrung tatsächlich irgendwann machen müssten, in Kleinstgruppen im Gebet versammelt zu sein, vor dem Bildschirm gemeinsam Gottesdienst zu feiern, ohne mit anderen in den Kirchen das Wort Gottes zu hören, zu beten und Eucharistie zu feiern. Und trotzdem kommen wir zusammen.

Im Namen der gesamten Pfarreiengemeinschaft möchte ich allen danken, die dies möglich gemacht haben.

An erster Stelle dem Seelsorgeteam und der Klostersgemeinschaft, die immer wieder Begegnungen schaffen  
in den Gottesdiensten  
und im Extrablatt  
durch die Gestaltung von Gebetsorten in unseren Pfarrkirchen und Filialen  
durch die Hineinnahme der neun Orte unserer Pfarreiengemeinschaft in den übertragenen Gottesdienst durch die brennenden Kerzen.

Ein außergewöhnlicher Dank gilt Matthias und Britta Zimmermann, die durch ihr tolles und vorbildhaftes, ehrenamtliches Engagement uns diese Teilnahme ermöglichen.

In der Heiligen Schrift heißt es: „Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist“ (1 Kor 12,4). Wir danken Gott für seinen Geist, der uns die Gnadengaben, sprich Fähigkeiten, Talente gegeben hat und uns auffordert, sie für die Mitmenschen einzusetzen.

Im Hintergrund wirken viele, die uns helfen, Gottes Geist und Botschaft weiterzugeben.

- Organist Andreas Keber und Musiker, die den Gottesdienst toll gestalten
- Hilfsdienste für Einkäufe und Botengänge
- Mitstreiter, die das Extrablatt vor Ort auslegen, verteilen oder digital verschicken
- Gruppen, die begleitende Texte zu Karwoche und Ostern erstellen
- Musikvereine, die zum Ostersingen einladen
- Kinder und Ministranten, die vor den Haustüren kleppern, und besonders die, die sie dazu anregen
- Menschen, die aufmerksam beobachten und Ideen geben. Und viele andere.
- Alle, die die Kirchen schmücken, dass sie einladende Orte des Gebetes bleiben

Herzlichen Dank, volle Anerkennung und ein Vergelt's Gott an alle!

Machen wir weiter so, bis wieder normale Zeiten kommen!

Hans-Peter Dehen (Vorsitzender Pfarreienrat)

Das nächste Extra-Blatt erscheint am 15. Mai.

Wenn Sie Ideen haben, diese Zeit der Corona-Krise zu durchleben und zu gestalten, teilen Sie es uns mit.

Die Pfarrbüros sind für den Publikumsverkehr weiterhin geschlossen. Wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten, freuen wir uns. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten.

[spabruetzen@treffpunkt-kirche.info](mailto:spabruetzen@treffpunkt-kirche.info)

[wallhausen@treffpunkt-kirche.info](mailto:wallhausen@treffpunkt-kirche.info)

[info@kloster-spabruetzen.de](mailto:info@kloster-spabruetzen.de)

Pfarrbüro	06706 – 96 01 07	Spabrücken P. Meinulf
	Wallhausen	06706 – 257
	Kloster	06706 – 96 01 04
	Pastor Bings	06706 – 916 95 70
	Burkhard Lohmer	06706 – 81 54

Eine Initiative des Dekanates Bad Kreuznach:

*„Wir haben ein offenes Ohr für Sie, wenn Sie reden wollen“*

0671 – 483 22 742 Das Seelsorgetelefon

## **Schritt für Schritt.**

### **Das Schutzkonzept für die öffentliche Feier von Gottesdiensten im Bistum Trier**

Die Bestimmungen und Erlasse, die wir für uns in unseren Kirchen umsetzen müssen, finden Sie auf der Bistums-Homepage: [www.bistum-trier.de](http://www.bistum-trier.de)